



Wir müssen draußen bleiben

Das Auswahlteam der Hamburger C-Jugend ist in diesem Jahr beim Alves-Cup zum ersten Mal seit langer Zeit nicht dabei.

Hintergrund: Am 4. Februar meldete sich der Hamburger Schwimmverband um vier Tage verspätet an. Das Meldegeld wurde im gleichen Arbeitsgang überwiesen und die Jugendherberge angezahlt. Erst drei Wochen später erfuhr der Verband durch die Veröffentlichung auf waterpolo-world.com davon, dass er beim Turnier nicht vorgesehen ist. Auf genauere Nachfrage hieß es sinngemäß: Ihr habt zu spät gemeldet, nächstes Jahr vielleicht. Der Spielplan bleibt so wie er ist.

Formell ist Turnierorganisator und LSN-Rundenleiter Mark Zirzow im Recht.

Einer Bitte um Nachsehen wurde von ihm mit dem Hinweis, er wäre beruflich zu stark eingebunden, nicht entsprochen. Sowohl der Leistungssportreferent des DSV Dr. Klaus Nottrodt als auch Nationaltrainer Hagen Stamm baten ebenfalls vergeblich darum, das Hamburger Team, in dem auch mehrere Spieler aus Kiel dabei sind, mitspielen zu lassen.

Trainer, Spieler und Eltern aus Hamburg und Schleswig-Holstein sind über dieses unsportliche Verhalten empört und fassungslos.

Der Hamburger Schwimmverband bleibt nun auf hohen Kosten sitzen, die eigentlich der Jugendarbeit zu Gute kommen sollten. Mögliche Hoffnungsträger werden durch Trainer vom DSV nicht gesichtet werden können.

Es gibt im Sport ungeschriebene Regeln, gegen die hier zum Nachteil der gesamten deutschen Nachwuchsarbeit verstoßen wurde.

Hamburger Schwimmverband

Landeswasserballwart Thomas Schlünz

Fon: (040) 539 339 55

Mobil: (0172) 511 58 32